

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 1

Artikel: Forschergefühle

Autor: Schärer, Roman

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nisation überein. Innerhalb des Bevölkerungsschutzkreises können mehrere Feuerwehren und ausnahmsweise zwei ZSO betrieben werden; die Aussengrenzen müssen aber übereinstimmen.

Die Kosten sollen zwischen Kanton und Gemeinden möglichst genau 50 zu 50 geteilt werden. Dabei durch den Kanton: Zivilschutzverwaltung, kantonale Zivilschutzorganisation, Personalbewirtschaftung, Diverses. Gemeinden: Wiederholungskurse, persönliche Ausrüstung, kommunale Aufgaben der Personalbewirtschaftung, Gerätschaften, Schutzanlagen. Als eine Art Ausgleichspool ist die gemeinsame Finanzierung von Grund-, Weiter- und Kaderausbildung vorgesehen. Der Teufel wird hier, wie andernorts auch, in den diversen Details liegen...

Ein Herz für den Zivilschutz

Der letztes Jahr neu gewählte Regierungsrat Roberto Zanetti nahm die Gelegenheit wahr, mit Kadern aus dem ganzen Kanton (von den 100 Anwesenden werden gut 90 dem Bevölkerungsschutz erhalten bleiben) engeren Kontakt aufzunehmen. Er kennt als langjähriger Gemeindepräsident von Gerlafingen den Zivilschutz auch aus diesem Gesichtswinkel und wand ihm für seine Leistungen ein Kränzchen.

Er hatte kürzlich auch die Möglichkeit gehabt, einen Zivilschutzinsatz der Solothurner in seinem Heimatkanton Graubünden zu beobachten. Was er gesehen habe, sei absolut gute Arbeit einer hochmotivierten Institution gewesen. Es hat ihm auch gefallen, wie darüber berichtet wurde. Regierungsrat Zanetti bat die Anwesenden, so weiterzufahren und sich auf dieser Basis auch für die Budgets in den Gemeinden einzusetzen. Er wolle solches im Kantonsrat tun. Er unterstütze das Bestreben aller, die gesetzlichen Grundlagen für den Bevölkerungsschutz XXI auf den 1. Januar 2005 in Kraft treten zu lassen und für eine möglichst sichere und reibungslose Übergangszeit zu sorgen.

Blick über die Grenzen

Dass es wichtig ist, klare Zuständigkeiten zu definieren, ist unbestritten. Ebenso notwendig ist es aber auch, über Grenzen hinauszusehen und zusammenzuarbeiten. Das wurde in letzter Zeit in verschiedensten Organisationen immer wieder deutlich gemacht (action berichtete kontinuierlich). Man muss sich kennen lernen, wo immer notwendig und möglich die gleiche Sprache sprechen, damit die Schnittstellen nicht zu Fallen werden.

Dieser Forderung wurde am WBK für Chefs ZSO nachgelebt, indem H. Werren, DC Bevölkerungsschutz Wangen, und U. Leuenberger, Kdt Feuerwehr der TELA, zum einen das Ereignis des TELA-Grossbrandes und die Lehren, die man daraus gezogen hat, Revue passieren liessen. Am Nachmittag wurden sodann die entsprechenden Einrichtungen und Vorkehrungen an Ort und Stelle besichtigt und eingehend diskutiert. □

LETZTER WK DER ZSO LENTIA

Forschergefühle

Vom 20. bis 24. Oktober 2003 führte die Zivilschutzorganisation Lentia ihren letzten Wiederholungskurs durch. Zu Beginn des laufenden Jahres ist die neue ZSO Region Lenzburg (ZRL) aktiv geworden.

ROMAN SCHÄRER

Zu Beginn des WK wurden im Raum Möriken-Wildegg und Niederlenz mit verschiedenen Teams Schutzraumkontrollen durchgeführt. Es ging darum festzustellen, ob die Schutzräume richtig ausgestattet sind und im Ernstfall auch benützt werden könnten.

In der zweiten Wochenhälfte war die Führungsunterstützung im Einsatz und frischte ihr Wissen im Bereich Nachrichten und Übermittlung auf, was schliesslich in einer Ernstfallübung getestet wurde. Weiter wurde von den Materialwarten ein Inventar erstellt und die Anlagewarte führten die erforderlichen Arbeiten aus.

Ein besonderes Projekt verwirklichte der Kulturgüterschutz. Entlang der Niederlenzer Gemeindegrenze begab man sich auf die

Suche nach historisch wertvollen Grenzsteinen aus dem 19. Jahrhundert, was doch gewisse Forschergefühle aufkommen liess. Vor allem im Wald finden sich diese Grenzmarkierungen, da in früherer Zeit der Holzschlag eine grosse Bedeutung hatte und man verhindern wollte, dass auf fremdem Gemeindegebiet gebohrt wurde.

Daher sind die Markierungen auch besonders sorgfältig ausgeführt. Zur Sicherheit befinden sich tief unter jedem Grenzstein noch Tonplatten, um die Grenze nachhaltig zu markieren. Teilweise sind diese Steine heute umgefahren und beschädigt. Um dieses Kulturgut sicherzustellen, legte der Kulturgüterschutz-Dienst nun eine ausführliche Dokumentation an. Die gefundenen Steine wurden freigelegt, ausgemessen, fotografiert und deren Position auf einer Karte festgehalten.

Der Wiederholungskurs war ein Erfolg; die Zivilschützer waren motiviert, und die gute Stimmung hielt den ganzen WK hindurch an. Ein Highlight darf nicht unerwähnt bleiben: das Mittagessen. Das Küchenteam verwöhnte die Zivilschützer jeden Tag mit einem ausgezeichneten Viergang-Menü! □



Die Zivilschützer der Führungsunterstützung beim Leistungsbau.

FOTO: ZVG.